
WAZ-Serie: MitmenschenDr.-Ing. Christoph Diekmann

hatte sein Schlüsselerlebnis in Manila: Als er 1998 das erste mal die „Smokey Mountains“ sah, die Müllberge der philippinischen Hauptstadt, auf denen zahlreiche Familien leben und arbeiten, da „schnürte es mir die Kehle zu.“ Um das Elend der dortigen Bevölkerung zu lindern, beschloss er, sich in der Entwicklungshilfe zu engagieren.

Neben seinem Beruf und ehrenamtlichen Tätigkeiten für den

Lions Club oder die Herz-Jesu-Gemeinde in Sterkrade begann er, Geschäftskontakte zwischen Unternehmen in Entwicklungsländern und in seiner Heimatstadt Oberhausen herzustellen. So arbeitet jetzt zum Beispiel eine Recycling-Kooperative in Manila mit einer alten Müllpresse der GHH; was in Sterkrade beinahe verschrottet worden wäre, schafft in Manila sichere Arbeitsplätze und hilft dort die Umwelt zu schonen.

Diekmann ist 1953 in Sterkrade geboren, studierte und promovierte in Bochum. Heute leitet er ein Ingenieurbüro mit 17 Mitarbeitern - in Sterkrade.

Er gehört zum Vorstand der neu gegründeten Stiftung „justiceF“, die weitere Wirtschaftshilfe-Projekte organisiert - auch über die Philippinen hinaus.

Seinen Urlaub verbringt Diekmann dieses Jahr an den „traumhaften Stränden im Süden der Philippinen.“ Und wenn er schon einmal da ist, kann er gleich nach dem nächsten Entwicklungsprojekt Ausschau halten. **abe**

